

Die Körnerleguminosen kamen 2020 besser zurecht

LSV Körnererbsen und Ackerbohnen 2020

Ackerbohnen und Körnererbsen sind unsere wichtigsten Körnerleguminosen, denn sie nehmen in Hessen mit insgesamt 10 800 Hektar den größten Anbauflächenanteil ein. Damit verzeichnen diese Kulturen nach zwei Jahren mit leicht rückläufigen Flächen – der Anbauumfang lag in diesen Jahren nur bei insgesamt knapp 7000 ha – nun wieder einen deutlich größeren Zuspruch.



Körnererbsen beginnen schon früh mit einer intensiven Verrückung und sichern so die Standfestigkeit ab. Fotos: Käuffer

Viele Gründe sprechen für die Aufnahme von Körnerleguminosen in unsere Fruchtfolgen. Neben der Anrechnungsmöglichkeit der Körnerleguminosen auf die über das Greening geforderten „ökologischen Vorrangflächen“ und der Förderung der vielfältigen Fruchtfolge aus dem HALM sind dies vor allem pflanzenbauliche Aspekte. Die hervorragende Vorfruchtleistung der Leguminosen ist wissenschaftlich belegt. Sie summiert sich auf insgesamt rund 200 Euro/ha und beruht auf mehreren Effekten.

Warum Ackerbohnen und Körnererbsen anbauen?

Einerseits profitieren die Nachfrüchte sowohl bezüglich der Ertragshöhe als auch im Hinblick auf die Ertragssicherheit von den Leguminosen. Andererseits werden auch in hessischen Betrieben die Risiken enger Fruchtfolgen mit hohen Getreideanteilen mehr und mehr spürbar. Hier sei nur auf das zunehmende Auftreten von Resisten-

zen bei Ungräsern, pilzlichen Schadern und bei einigen Insekten hingewiesen. Dies treibt den Beobachtungsaufwand und die Kosten der Bestandesführung in die Höhe.

Darüber hinaus können betriebliche Arbeitsspitzen entzerrt und die Maschinenauslastung verbessert werden, weil die Körnerleguminosen hinsichtlich der Aussaat- und Erntetermine sowie der Bestandesführung andere zeitliche Ansprüche haben als die Winterungen. Bei der ökonomischen Betrachtung der Gesamtertragsfolgen schneiden daher vielgestaltige Fruchtfolgen häufig besser ab, insbesondere wenn die Arbeitserledigungskosten mit einbezogen werden.

Nicht zuletzt sind die Leguminosen Pollen- und Nektarspender für Bienen und viele andere Insektenarten und dienen der Erhöhung der Artenvielfalt in der Landschaft. Aktivitäten in Bezug auf die Biodiversität und den Insektenschutz werden zunehmend seitens der Gesellschaft von der Landwirtschaft gewünscht.

Futterwert ist attraktiv

Voraussetzung für den auch wirtschaftlich erfolgreichen Anbau ist es, sich frühzeitig Gedanken um die Vermarktung zu machen. Die Absatzmöglichkeiten und Marktpreise sind leider regional oft noch immer nicht zufriedenstellend. Der Futterwert liegt deutlich über den vom Handel für diese Früchte gezahlten Preisen.

Zahlreiche Fütterungsversuche und Praxiserfahrungen belegen, dass Erbsen und Ackerbohnen bei entsprechender Rationsgestaltung und Beachtung der empfohlenen Höchstmengen problemlos einzusetzen sind. Der Wunsch nach gentechnikfreier Fütterung ihrer Tierbestände, und hier insbesondere die Versorgung mit gentechnikfreien Proteinträgern, ist für viele hessische Betriebe einer der Gründe heimische Körnerleguminosen anzubauen. Damit kann die Abhängigkeit von Import-Soja reduziert und eine regionale Wertschöpfung initiiert werden.

Welche Eiweißerträge von Ackerbohne und Erbse zu erwarten sind, zeigt die Grafik. Hier sind die Rohproteinträge in dt/ha der vergangenen Erntejahre anhand der in den Landes-

Tab. 1: LSV Körnererbsen Hessen 2020 – Ertrag relativ

	Ertrag (relativ zur BB)			
	FB	FZ	HEF	Mittel
BB (dt/ha)	62,8	64,2	50,5	59,2
VD (dt/ha)	63,8	65,6	51,3	60,2
Respect BB	102	96	95	98
Alvesta BB	107	106	115	109
Astronauta BB	106	104	125	112
Salamanca BB	103	98	105	102
LG Ajax BB	92	103	87	94
Safran EU BB	90	93	73	85
Orchestra	111	115	111	112

BB=Bezugsbasis, VD=Versuchsdurchschnitt

Tab. 2: LSV Körnererbsen Hessen Ertrag mehrjährig

Jahr	Ertrag (relativ zur BB)			
	2018	2019	2020	Mittel
Orte	3	2	3	
BB (dt/ha)	48,7	46,2	59,2	52
VD (dt/ha)	48,6	46,5	60,3	52,4
Respect BB	103	91	98	97
Alvesta BB	102	106	109	106
Astronauta BB	107	105	111	108
Salamanca BB	95	106	102	101
LG Ajax BB	88	100	95	94
Safran EU BB	104	91	86	94
Orchestra			112	
LG Amigo	99	104		

Tab. 3: LSV Körnererbsen 2020 Qualitätsdaten

	relativ zum Versuchsdurchschnitt		
	Rohproteininhalt bei 86 % TS (%)	Rohproteinertrag (dt/ha)	TKG (g)
Respect BB	99	96	96
Alvesta BB	99	106	99
Astronaute BB	98	107	101
Salamanca BB	99	99	98
LG Ajax BB	103	96	88
Safran EU BB	100	84	106
Orchestra	101	112	110
Mittel absolut	22,1	13,4	260

sortenversuchen erzielten Ergebnisse dargestellt. 2020 lagen beide Kulturen mit 13,4 dt/ha erzeugtem Rohprotein gleichauf. Bei mehrjähriger Betrachtung liegen die Ackerbohnen mit 12,7 dt/ha geringfügig über den Eiweißerträgen der Erbsen mit 12,4 dt/ha. Die Auswirkungen der extremen Witterungsverhältnisse in 2018 und 2019 sind hier deutlich ablesbar, denn ohne ausreichende Wasserversorgung leiden auch die N-Fixierung und die Ertragsbildung.

Die Nachfrage steigt auch im Lebensmittelsektor

Darüber hinaus gibt es bundesweit inzwischen vielfältige Aktivitäten, Ackerbohnen und Erbsen für die menschliche Ernährung zu nutzen, unter anderem um den wachsenden Markt für vegane Produkte zu bedienen. Die Nachfrage der Verarbeiter in diesem Segment steigt stetig und geeignete Rohware wird gesucht.

Neben geschälter Ware werden beispielsweise Erbsen- und Ackerbohnenmehl, Schrote sowie Stärke- und Eiweißkonzentrate für die Lebensmittelindustrie und auch für die Getränkeherstellung produziert. So haben sowohl die Emsland Group wie auch Fava-Trading in Niedersachsen ihre Verarbeitungskapazitäten in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet. Es gibt eine Anzahl weiterer Verarbeiter am Markt, die häufig aus dem Engagement von Landwirten entstanden sind.

Ziel ist es, stabile Absatzmärkte und lokale Wertschöpfung zu schaffen. Hier hat auch das durch den LLH bundesweit koordinierte Demonetzwerk Erbse/Bohne in den letzten Jahren angesetzt. Unter anderem wurde eine Warenkontaktbörse unter www.leguminosenmarkt.de eingerichtet. Darüber hinaus bietet auch die UFOP eine

interaktive Karte an, wo potenzielle Vermarktungspartner recherchiert werden können.

Ergebnisse der Landessortenversuche

Der LLH betreibt langjährig ein Versuchsprogramm mit Körnerleguminosen, um der Nachfrage nach unabhängigen Versuchsdaten Rechnung zu tragen. Hier werden Sortenempfehlungen und produktionstechnische Informationen entwickelt, die direkt in die Beratung der Landwirte Eingang finden. In Hessen werden drei Landessortenversuche (LSV) mit Körnererbsen und zwei LSV mit Ackerbohne angelegt. Dieses Programm wird durch zusätzliche produktionstechnische Versuche ergänzt. Die Standorte Landwirtschaftszentrum Eichhof (HEF) sowie Homberg-Mardorf (FZ) und Niederweisel (FB) repräsentieren typische Anbaulagen für diese Kulturen.

Die Aussaat im vergangenen Frühjahr erfolgte an allen Standorten nach ausreichender Abtrocknung der Böden in der letzten Märzdekade. Sicherlich wäre eine frühere Saat wünschenswert gewesen. Allerdings hat die Vermeidung von aussaatbedingten Strukturschäden absoluten Vorrang, denn Erbsen und Ackerbohnen reagieren empfindlich auf Bodenverdichtungen, und seien sie noch so gering.

Erneut zeigten sich in diesem Jahr in Bad Hersfeld sowie in Mardorf vor allem an den Ackerbohnen Symptome, die auf einen Virusbefall zurückzuführen waren. Durch Pflanzenuntersuchungen auch auf Praxisflächen konnten neben dem bekannten PEM-Virus auch Nanoviren als Verursacher nachgewiesen werden.

Die Erbsenversuche wurden in Niederweisel am 22. Juli, in Hersfeld am 31. Juli und in Mardorf am 12. August geerntet. Die Ackerbohnernte erfolgte

an den beiden Versuchsstandorten am 12. August, eine Nachtrocknung war nicht erforderlich.

Körnererbsen 2020 mit top Ergebnissen

Nach zwei Jahren mit witterungsbedingt sehr unbefriedigenden Erträgen wurde 2021 ein Durchschnittsertrag von rund 60 dt/ha im Mittel der drei Standorte erreicht (Tabelle 1). Obwohl auch diesjährig eine ausgesprochene Frühjahrstrockenheit herrschte, war die Wasserversorgung der Bestände aus der Winterfeuchte zunächst gesichert. Ergiebige Niederschläge im Januar und Februar hatten den Bodenvorrat zumindest in den oberen Schichten wieder etwas aufgefüllt.

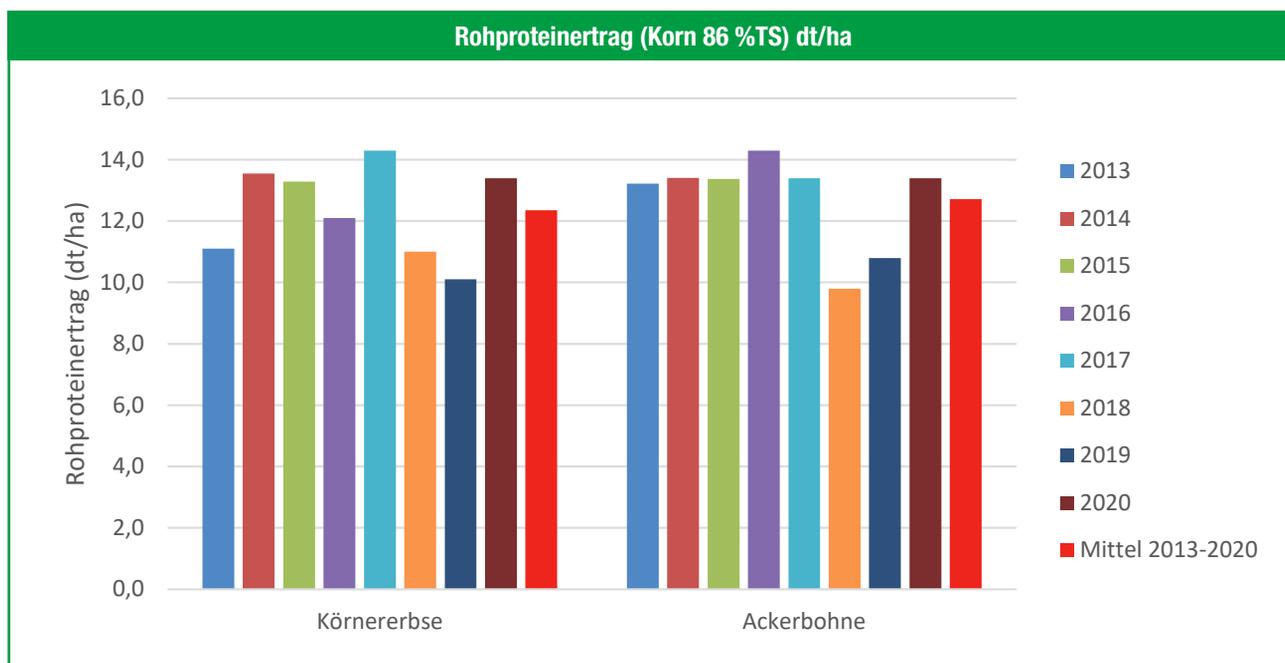
In der Phase der Kornfüllung im Juni trugen einzelne größere Niederschlagsereignisse dazu bei, den Wasserbedarf zu decken, sodass eine optimale Kornausbildung möglich war. Die Bestände zeigten sich sehr stabil, und Lager war kaum aufgetreten. Somit war eine gute Beerntbarkeit der Versuchspartellen gegeben.

Bei der Betrachtung der diesjährigen Durchschnittserträge fällt der deutliche Abstand zwischen den LSV Standorten auf. In Niederweisel und Mardorf wurden mit 62,8 beziehungsweise 64,2 dt/ha sehr gute Erträge erzielt, während Bad Hersfeld mit 50,5 dt/ha deutlich darunter lag. Dieser Ertragsunterschied ist teilweise auf den stärkeren Virusbefall am Standort in Bad Hersfeld zurück zu führen.

Ertraglich an der Spitze lagen Astronaute und die erstjährig geprüfte Orchestra, gefolgt von Alvesta und Salamanca. Letztere konnte auf dem hohen Ertragsniveau von Mardorf nicht mehr mithalten. Den Spitzenertrag erreichte Orchestra mit 74 dt/ha in Mardorf. Die guten Erträge dieser Sorte über alle Standorte bestätigen sich auch in den

Tabelle 4: Sortenbeschreibung LSV Körnererbse 2020

Sorte	Züchter / Vertreiber	Zulassung	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Lager	TKM	Ertrags- und Qualitätseigenschaften		
									Korntrag	Rohprotein-ertrag	Rohprotein-gehalt
Respect VGL	ISZ/ Secobra	2007	4	4	4	7	1	6	7	6	5
Alvesta VRS	KWS Lochow	2008	4	4	4	6	3	6	8	6	5
Astronaute VRS	NPZ / Saaten-Union	2013	4	5	4	6	2	6	9	9	6
Salamanca	NPZ / Saaten-Union	2009	4	5	4	7	2	6	7	7	5
LG Ajax VGL	Limagrain	2017	4	4	4	6	2	5	7	8	6
Safran EU	ISZ /Secobra	2015	3	6	4	8	4	7	8	8	6
Kameleon	KWS Lochow	2019	4	5	4	6	2	6	9	9	6
Orchestra	NPZ / Saaten-Union	2019	4	5	4	6	3	7	9	9	6



Ergebnissen im Anbaugebiet Nordwest, wo noch weitere vier Standorte in die Bewertung eingehen.

Mehrjährig betrachtet zeigt sich, wie stark auch bei der Körnererbse die Erträge von den Wachstumsbedingungen des jeweiligen Standortes abhängig sind. Insbesondere bei suboptimaler Wasserversorgung spielen die Bodenstruktur und der pH-Wert eine wichtige Rolle, denn ein gutes und sich ungestört ausbildendes Wurzelsystem ist Voraussetzung für die Erschließung von Nährstoffen und Wasservorräten in unteren Bodenschichten.

Neben der Wasserversorgung wirken sich auch andere Stressfaktoren ertraglich aus. Insbesondere bei Körnererbse ist auf eine weite Fruchtfolge mit mindestens sechs oder mehr Jahren Anbaupause zu achten, wobei auch legume Zwischenfrüchte mit einzubeziehen sind. Die sogenannte Leguminosenmüdigkeit kann ansonsten zu empfindlichen Ertragseinbußen führen.

In der dreijährigen Auswertung liegen die bewährten Sorten Alvesta und Astronaute mit Abstand vorn und bestätigen mit den Einzeljahresergebnissen ihre Ertragssicherheit (Tabelle 2). Diese Ertragssicherheit ist einer der wichtigsten Aspekte bei der Sortenwahl, denn sie liefert eine gewisse Garantie dafür, dass auch unter nicht optimalen Wachstumsbedingungen noch gute Leistungen zu erwarten sind.

Qualitätsdaten – Rohprotein ist wertbestimmend

Körnererbsen eignen sich hervorragend für die Schweine- und Rinderfütterung. Der wertgebende Bestandteil ist neben der Energie das Rohprotein.

Versuche und auch Praxisergebnisse belegen, dass in der Endmast Sojaschrot vollständig durch Erbsen ersetzt werden kann. Je Mastschwein ließen sich bei einem Versuch der LK Niedersachsen rund 7,3 kg Soja- und 4,5 kg Rapsextraktionsschrot einsparen. Insgesamt wurde auch ein niedrigerer Futtermittelverbrauch und damit geringere Futterkosten beim Einsatz von Erbsen ermittelt. Der Verfütterung von Erbsen steht also nichts im Wege.

Die Rohproteingehalte der geprüften Sorten liegen diesjährig mit 22,1 Prozent leicht über den Werten des Vorjahres, Spitzensorte ist hier LG Ajax (Tabelle 3). Bedingt durch die höheren Erträge 2020 konnte jedoch im Ergebnis ein deutlich höherer Rohproteinertrag von 13,4 dt/ha (Vorjahr 10,1 dt/ha) erzielt werden. Gleichzeitig ist auch eine bessere Kornausbildung zu verzeichnen, denn die Tausendkorngewichte liegen rund 30 Gramm über denen des Vorjahres. Beim Saatguterwerb bedeutet dies allerdings auch höhere Kosten.

Sortenempfehlungen Körnererbsen 2021

Mehrjährige Daten aus den Landesortenversuchen bieten die Grundlage, um eine Sortenempfehlung für Hessen abzuleiten. Die in den Versuchen ermittelten Ertrags- und Qualitätsdaten, aber auch weitere Beobachtungen, wie zum Beispiel die Krankheitsanfälligkeit, die Robustheit und das Wuchsverhalten werden hierfür herangezogen.

Ein wesentliches Merkmal ist auch die Standfestigkeit der Sorten, die insbesondere dann Bedeutung erlangt, wenn in den Wochen vor der Ernte

Tab. 5: LSV Ackerbohnen Hessen Ertrag mehrjährig

Jahr	Ertrag (relativ zur BB)			
	2018	2019	2020	Mittel
Orte	2	2	2	
BB (dt/ha)	36,5	45,8	49,7	44
VD (dt/ha)	35,5	44,5	49,6	43,2
Fuego BB	94	97	94	95
Fanfare BB	105	100	97	101
Tiffany BB	95	96	104	98
Trumpet BB	105	107	105	106
Bianca		90	78	
Macho		101	107	
Allison			102	
Daisy EU			104	
Stella EU			106	
Birgit	91	91		
Taifun EU	93			

Tab. 6: LSV Ackerbohne Qualitätsdaten

	relativ zum Versuchsdurchschnitt		
	Rohprotein-gehalt bei 86 % TS (%)	Rohprotein-ertrag (dt/ha)	TKG (g)
Fuego BB	100	95	105
Fanfare BB	101	99	101
Tiffany BB	102	106	95
Trumpet BB	94	99	88
Bianca	106	83	92
Macho	93	101	116
Allison	101	103	99
Daisy EU	102	107	100
Stella EU	100	107	103
Mittel absolut	27	13,4	498

mehrfach Niederschläge gepaart mit Wind auftreten. Hier gibt es deutliche Sortenunterschiede. Die beste Bewertung hat diesbezüglich die bereits 2007 zugelassene Sorte Respect, während Alvestra, Orchestra und insbesondere Safran hier schwächer eingestuft sind.

In Tabelle 4 sind weitere Sortenmerkmale, die in den Zulassungsprüfungen ermittelt und anhand langjähriger Beobachtungen in den LSV fortgeschrieben wurden, zusammengefasst.

Die volle Anbauempfehlung für Hessen wird für die Sorten Alvesta und Astronate ausgesprochen, Orchestra erhält nach den erstjährig sehr guten Ergebnissen in Hessen und auch überregional bereits eine Empfehlung für den Probeanbau. Im Folgenden sind diese Sorten kurz charakterisiert. Sofern gute betriebliche Erfahrungen mit anderen Sorten vorliegen, kann auch an diesen Sorten festgehalten werden.

Alvesta (KWS Lochow) ist eine bereits ältere Sorte (Zulassung 2008), die sich aber mehrjährig ertraglich in der Spitzengruppe bewegt und auch 2020 wieder ein solides Ertragsergebnis brachte. Der Proteingehalt liegt auf mittlerem Niveau, was dazu führt, dass Alvesta nicht immer wie 2020 Spitzen-Proteinträge erreichen kann. Die Standfestigkeit und Strohstabilität sind nicht in jedem Jahr ausreichend, wie auch die Einstufung belegt.

Astronate (NPZ/Saaten Union) ist mehrjährig die ertragsstärkste Sorte im aktuellen Prüfsortiment. Sie hat auch diesjährig die vom Bundessortenamt vergebene Höchstnote 9 für die Ertragsleistung wieder bestätigt. Im Rohproteingehalt ist sie mittel bis hoch eingestuft, somit wird auch ein sehr hoher Rohproteintrag erreicht. Bei mittlerer Pflanzenlänge verfügt sie über eine bessere Standfestigkeit als Alvesta. Die Sorte reift etwas später ab und bil-

det ein mittleres TKG, was auch die Saatgutkosten im Rahmen hält. Mit 2440 ha ist sie aktuell auch die vermehrungsstärkste Sorte bundesweit.

Orchestra ist eine Neuzulassung des Jahres 2019 aus dem Züchterhaus NPZ und befindet sich im Vertrieb der Saatenunion. Bei leicht überdurchschnittlichem Rohproteingehalt wird ihr die Höchstnote 9 für den Ertrag attestiert. Daraus resultiert auch die Spitzen-Einstufung im Rohproteintrag, was sich im ersten Versuchsjahr bestätigt hat. Zu beachten ist, dass diese mittellange Sorte gewisse Mängel in der Strohstabilität aufweist, sodass ihr eine im Vergleich zu den anderen Empfehlungssorten etwas höhere Lagerneigung attestiert werden muss.

Auf die Verfügbarkeit von Saatgut achten

Um die Saatgutnachfrage zu decken, wird in größerem Umfang Ware aus benachbarten Bundesländern oder dem Ausland nach Hessen importiert, denn in Hessen werden nur auf rund 52 ha Körnererbsen vermehrt. Bei den gewünschten Sorten sollte daher die Saatgutverfügbarkeit rechtzeitig geprüft werden.

Die Verwendung von Z-Saatgut garantiert, dass die rechtlich an Saatgut gestellten Anforderungen eingehalten sind. Das Saatgutetikett gewährleistet die Rückverfolgbarkeit der Ware und kann in Kombination mit den Lieferpapieren und einer Rückstellprobe bei eventuellen Reklamationen genutzt werden.

Ackerbohnen können ertraglich wieder aufholen

Auch für die Ackerbohnen waren die Witterungsbedingungen 2020 nicht



Mit der beginnenden Hülsenabreife der Ackerbohnen sollte auch die Strohreifung synchron laufen.

optimal, denn sie reagiert negativ auf Hitzeperioden und bevorzugt feuchtkühle Bedingungen mit ausreichender Wasserversorgung. Im Gegensatz zu den Vorjahren war allerdings der Boden im Frühjahr zunächst oberflächlich gut aufgefüllt, und die Bohnen konnten unter den eher kühlen Witterungsbedingungen im April zunächst gut starten.

Zusätzlich brachten die stärkeren Niederschläge im Juni regional eine gewisse Verbesserung der Situation. Vorteilhaft war ebenfalls, dass im Sommer 2020 keine extrem hohen Temperaturen, die zum Abwurf von Blüten oder Hülsen führen können, auftraten. Im Ergebnis liegen die Erträge in den Versuchen nach den schwierigen Vorjahren mit 49,7 dt/ha insgesamt wieder auf einem hohen Niveau, etwa in Höhe der Erträge aus 2017 (Tabelle 5).

Auffällig ist, dass in Mardorf mit durchschnittlich 58,4 dt/ha knapp 18 dt mehr geerntet werden konnten als in Bad Hersfeld. Hier trat zum einen Virusbefall und auch in größerem Umfang Bohnenrost auf. Betroffen waren alle Sorten, wobei nur Macho und Allison etwas geringeren Befall zeigten. Bezogen auf den Ertrag war mit 64,1 dt/ha Trumpet am Standort Mardorf die Spitzensorte. Am Eichhof lagen die neuere Sorte Macho gefolgt von Stella und Allison vorne.

Mehrjährig ertragstreue Sorten

In der mehrjährigen Betrachtung zeigt sich eindrucksvoll die Ertragstreue der Sorte Trumpet, die nach nun drei Prüffahren mit durchschnittlich 46,6 dt/ha den Spitzenplatz einnimmt, gefolgt von der schon bekannten Fanfare.

Tabelle 7: Sortenbeschreibung LSV Ackerbohne 2020

Sorte	Züchter / Vertreiber	Zugelassen seit	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu			Ertrags- und Qualitätseigenschaften				
						Lager	Anfälligkeit für	TKM	Korntrag	Rohprotein-ertrag	Rohprotein-gehalt		
Fuego VRS	NPZ / Saaten-Union	2004	4	5	5	2	Ascochyta	Botrytis	Rost	7	6	7	4
Fanfare VRS	NPZ / Saaten-Union	2012	4	5	6	2	5	4	5	6	7	8	4
Tiffany ²⁾ VGL	NPZ / Saaten-Union	2015	4	5	6	2	5	4	5	6	7	8	5
Trumpet VGL	NPZ / Saaten-Union	2017	5	5	6	2	5	4	6	5	8	7	3
Bianca ^{1) 2)}	SZ Steinach	2018	5	5	6	4	5	5	5	6	4	6	5
Macho	NPZ / Saaten-Union	2018	4	5	6	3	6	4	4	8	8	8	3
Allison ²⁾	NPZ / Saaten-Union	2019	4	5	5		5	4	4	6	7	7	4
Daisy EU	SZ Petersen / SU	2019	4	5	6		5	5	4	6	7	9	5
Stella EU	SZ Petersen / SU	2019	4	5	6		5	5	4	6	8	9	5

¹⁾tanninfreie Sorte; ²⁾vicinarme Sorte

Diese Rangfolge zeigt sich auch im Anbaubereich Nordwest, wo sieben Standorte zur Auswertung kamen. Nach zweijähriger Prüfung mit hohen Erträgen erscheint Macho als vielversprechende Ergänzung des Sortiments, was auch anhand der Daten aus dem Anbaubereich Nordwest bestätigt wird.

Die Sorte Bianca bringt eine besondere Qualitätsausstattung mit, denn sie ist als tanninfreie und vicinarne Sorte eingestuft. Ertraglich bleibt diese Sorte leider deutlich unter dem Versuchsmittel, während sich die vicinarne Tiffany ertraglich besser präsentiert. Die bessere Verwertbarkeit von Bianca in der Fütterung von Monogastriern kostet offensichtlich Ertrag.

Inwieweit der in den vergangenen Jahren beobachtete Virusbefall auch 2021 zum Problem wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar. Da die Infektionen über einen langen Zeitraum durch Läuse als Vektoren gesetzt werden können, ist eine gezielte Bekämpfung nur schwer möglich. Es hat sich allerdings gezeigt, dass frühe Infektionen den stärksten Schaden, bis hin zum Totalausfall der Pflanzen auslösen. Daher sollten schon frühzeitig Kontrollen auf Läusezuflug in den Beständen erfolgen und gegebenenfalls Warndienstinformationen zugezogen werden. Eine möglichst frühe Aussaat, sofern es die Bodenbeschaffenheit zulässt, möglichst bereits im Februar, verschafft den Pflanzen den nötigen Entwicklungsvorsprung.

Qualitätsdaten erfreulich

Bei den Qualitätsuntersuchungen (Tabelle 6) liegen die Rohproteingehalte an beiden Versuchsstandorten mit 27 Prozent Rohprotein gleichauf. Damit liegen die Gehalte wieder auf dem für die Ackerbohne typischen Niveau, denn im Vergleich zum Vorjahr mit 24,2 Prozent Rohprotein hat die N-Fixierung und Umlagerung in das Korn diesjährig deutlich besser funktioniert.

Die Gehalte der einzelnen Sorten liegen 2020 relativ nah beieinander. Nur Macho fällt entsprechend ihrer Einstufung in der Bundessortenliste mit 25,2 Prozent Rohprotein etwas ab, und Trumpet kann auch aufgrund der hohen Erträge im Protein ebenfalls nicht ganz mithalten.

In Verbindung mit den höheren Erträgen wurde im Mittel der beiden Orte diesjährig auch insgesamt ein erfreulich besserer Rohproteinertrag von 13,4 dt/ha (Vorjahr 10,8 dt/ha, Vorvorjahr 9,8 dt/ha) erreicht. Spitzensorten im Proteinertrag waren Daisy, Stella und Tiffany mit jeweils über 14 dt/ha.

Mit der innerbetrieblichen Verwertung von Ackerbohnen werden sowohl in der Rinder- wie auch in der Schweinehaltung durchweg positive Erfahrungen gemacht. Auch die Kombination mit Erbsen in der Fütterung ist möglich. Aus Nordrhein-Westfalen wird über Ackerbohnenanteile von bis zu 15 Prozent in der Endmast mit guten Erfolgen berichtet. Gute Ergebnisse liegen auch aus der Verfütterung von geschälten Ackerbohnen vor. Höhere Anteile in den Rationen sollten nur mit tanninfreien Sorten, beziehungsweise mit Mischungen aus konventionellen und tanninfreien Sorten, gefahren werden.

Sortenempfehlung Ackerbohne 2021

Fanfare (NPZ/Saaten Union) ist eine ertragsstarke uneingeschränkt zu empfehlende, wenn auch etwas später abreifende Sorte, die mehrjährig Spitzenerträge erzielt. Sie zeichnet sich durch eine hohe Ertragsstabilität und gute Standfestigkeit aus und bringt in den Versuchen leicht überdurchschnittliche Rohproteingehalte.

Fuego (NPZ/Saaten Union) wurde bereits 2004 zugelassen. Sie kann zwar ertraglich in den Versuchen nicht mehr ganz mit den moderneren Sorten mithalten, dennoch zeichnet sie sich mehrjährig ebenfalls durch ihre gute Ertragsicherheit aus und bildet vitale, standfeste Pflanzen von mittlerer Länge, die auch im Stroh gut abreifen. Die eher großkörnige Sorte liegt im Rohproteingehalt auf knapp mittlerem Niveau.

Tiffany (NPZ/Saaten Union) ist eine vicinarne Sorte und damit besonders für die Fütterung von Geflügel geeignet. Sie stammt aus dem Zulassungsjahr 2015 und hat sich mit bundesweit 1260 ha Fläche als vermehrungsstärkste Sorte noch vor Fanfare und Fuego fest etabliert. Die standfeste und robuste Sorte



Marienkäfer, die die Ackerbohnenpflanzen absuchen, können ein Hinweis auf Läusebefall sein.

erzeugt bei mittlerem Rohproteingehalt in Verbindung mit hohen Erträgen sehr gute Rohproteinerträge.

Trumpet (NPZ/Saaten Union) wurde 2017 zugelassen und hat in inzwischen dreijähriger Prüfung ihre Leistungsfähigkeit eindrucksvoll auch überregional gezeigt. Die etwas geringere Einstufung im Tausendkorngewicht wurde auch in den Versuchen bestätigt und trägt zu geringeren Saatgutkosten bei. Die Anfälligkeit für Rost ist mit der Boniturnote 6 etwas stärker ausgeprägt als bei den anderen geprüften Sorten (Tabelle 7). Zu beachten ist auch der geringere Rohproteingehalt, der sich auch in den Versuchen zeigte.

Der Ackerbohnenkäfer ist kein Lagerschädling

Bezüglich der Saatgutqualität wurde bei Z-Saatgut in der Vergangenheit häufig der Befall mit dem Ackerbohnenkäfer diskutiert. Im Rahmen der amtlichen Beschaffenheitsprüfung wird von jeder Partie die Keimfähigkeit durch die Saatgutprüfstelle untersucht.

Dabei ist festzustellen, dass auch Körner mit Bohnenkäferfraß häufig ganz normal keimen, zum Beispiel wenn der Embryo nicht geschädigt wurde. Wenn die gesetzlich geforderte Keimfähigkeitsnorm von 80 Prozent erreicht wird, ist die Partie bezüglich dieses Merkmals anerkennungsfähig. Generell ist festzuhalten, dass der Ackerbohnenkäfer kein Lagerschädling ist. Er befällt die Bohnen auf dem Feld, indem er die Hülsen ansticht und dort Eier ablegt.

Im geernteten Saatgut vermehrt sich der Käfer nicht mehr weiter, allerdings können sich Ausbohrlöcher an den Körnern finden oder gerade geschlüpfte Käfer sichtbar werden. Während Lagerschädlinge immer zur Aberkennung einer Partie führen würden, gilt nach aktuell geänderter Rechtslage ein lebender Ackerbohnenkäfer in der Anerkennungsprobe nicht mehr als Aberkennungsgrund.

Saatgutvermehrung in Hessen ausgedehnt

In Hessen wurden 2020 Ackerbohnen auf rund 206 ha vermehrt. Damit wurde die Vermehrungsfläche im Vergleich zu 2019 um knapp 100 ha ausgedehnt, wobei alle empfohlenen Sorten vertreten sind. Die jeweiligen Vermehrungsflächen sind abrufbar unter <https://lh.hessen.de/pflanze/saatgut-erkennung/angemeldete-vermehrungsflaechen-2020>.

Gabriele Käufer, LLH, Landwirtschaftszentrum Eichhof